

# Zündstoff.

Theaterpädagogisches Material zum  
Aufhorchen, Anpacken, Abschweifen

## Die feuerrote Blume

von Ania Michaelis

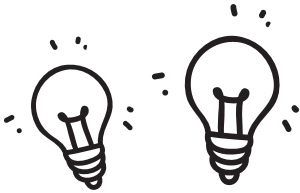
nach einem russischen Märchen von Sergej T. Aksakov

spartenübergreifend - Freilichtbühne im Zoo Dresden - 6+

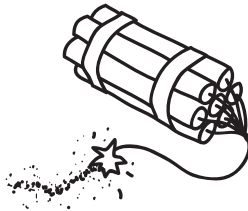


## Auf die Plätze – Zündstoff – los!

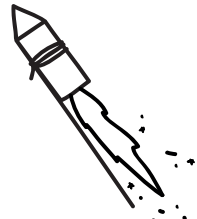
Das theaterpädagogische Material erscheint 2018 in neuer Struktur. Mit seiner Dreiteilung möchte ZÜNDSTOFF bei unseren BesucherInnen jeden Alters einen Funkenflug der Gedanken rund um die Themen und die Ästhetik der Inszenierungen entfachen.



**Aufhorchen**



**Anpacken**



**Abschweifen**

Egal ob im Klassenverbund, als Familie oder mit FreundInnen: Wir möchten Sie und Euch mit diesem Material dazu einladen, sich aufhorchend einen ersten Impuls zur Inszenierung zu holen, sich anpackend in direkte thematische Auseinandersetzungen zu stürzen oder sich abschweifend zu theoretischen Auseinandersetzungen verführen zu lassen. Neben Anregungen und Hintergrundinformationen erscheint außerdem in jedem neuen Zündstoff ein neues „Nachgespräch des Monats“. Dieses richtet sich an alle, die sich immer wieder fragen, wie man methodisch interessant mit Gruppen oder Klassen einen gemeinsamen Theaterbesuch nachbespricht. Diese Formate sind so konzipiert, dass sie auch auf andere Vorstellungsbesuche übertragbar sind – einfach sammeln und den eigenen kleinen Baukasten anlegen.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute Lektüre, erfrischende Gespräche und einen anregenden Theaterbesuch.

Das Team der tjg. theaterakademie

**#tjgtheaterakademie**



## Zur Inszenierung

„Die feuerrote Blume“ ist ein Märchen, an das viele Erwachsene Kindheitserinnerungen verknüpfen: Erinnerungen an den gleichnamigen russischen Märchenfilm von 1977, an Märchenbücher, an Theatererlebnisse. Manchen ist es vielleicht sogar in einer Inszenierung am t.j.g. begegnet. Bei uns am Haus arbeiten KollegInnen, die bereits an drei vorangegangenen Inszenierungen dieses Stoffes mitgewirkt haben. Es ist also ein wirkliches Traditionsmärchen, das wir in diesem Jahr auf die Freilichtbühne im Zoo Dresden setzen. Eine Geschichte, die gemäß der wörtlichen Übersetzung von „Tradition“ von Generation zu Generation hinüber- bzw. weitergegeben wird. Das bedeutet nicht, dass dabei alles gleich bleibt: Natürlich verändert sich ein Märchen mit der Zeit und mit jedem Erzählen, verändern sich die Sprache, die Bilder und der Blick auf die Figuren. Das Märchen wird angereichert durch die Welt, in die es hineinerzählt wird. Unsere Figuren treibt die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt um. So wählt die Hexe Baba Jaga den denkbar schlechtesten Moment, um dem Prinz ihre Liebe anzutragen und die Kaufmannstochter Aljonuschka verpasst beinahe den richtigen Augenblick, um zurück ins Schloss zum Ungeheuer zu kommen.

In unserer Inszenierung haben wir bewusst das Erzählen zwischen den Zeiten, durch die Zeiten und über die Zeit hinaus ins Zentrum gestellt. Dem Erzähler des Märchens haben wir bei dieser Aufgabe einen tierischen Freund zur Seite gestellt. Einen Waschbären, der sich – vielleicht als Vertreter der kindlichen Perspektive – überhaupt nicht für die Traditionslinien der Geschichte interessiert, der nur im Moment lebt, keine Nostalgie zulässt, sondern immer nur eines will: Abenteuer, und zwar jetzt und sofort!

**#tjgfeuerroteblume**



## Fragen für davor, danach und mittendrin

- Wer erzählt in der Inszenierung die Geschichte?
- Was sind die Probleme der Hexe Baba Jaga und wie löst sie diese?
- Mit welcher der Figuren würdest Du gerne mal in den Zoo gehen?
- Wann und warum treten Tiere in der Inszenierung auf?
- Was unterscheidet in Deinen Augen die drei Schwestern Olga, Lena und Aliona voneinander?
- Was würdest Du Dir von Fjodor wünschen, wenn er Dir etwas von seiner Reise mitbringen würde?
- Was glaubst Du, wann und warum sich Aliona in das Monster verliebt?



# Der Geschichtenwürfel

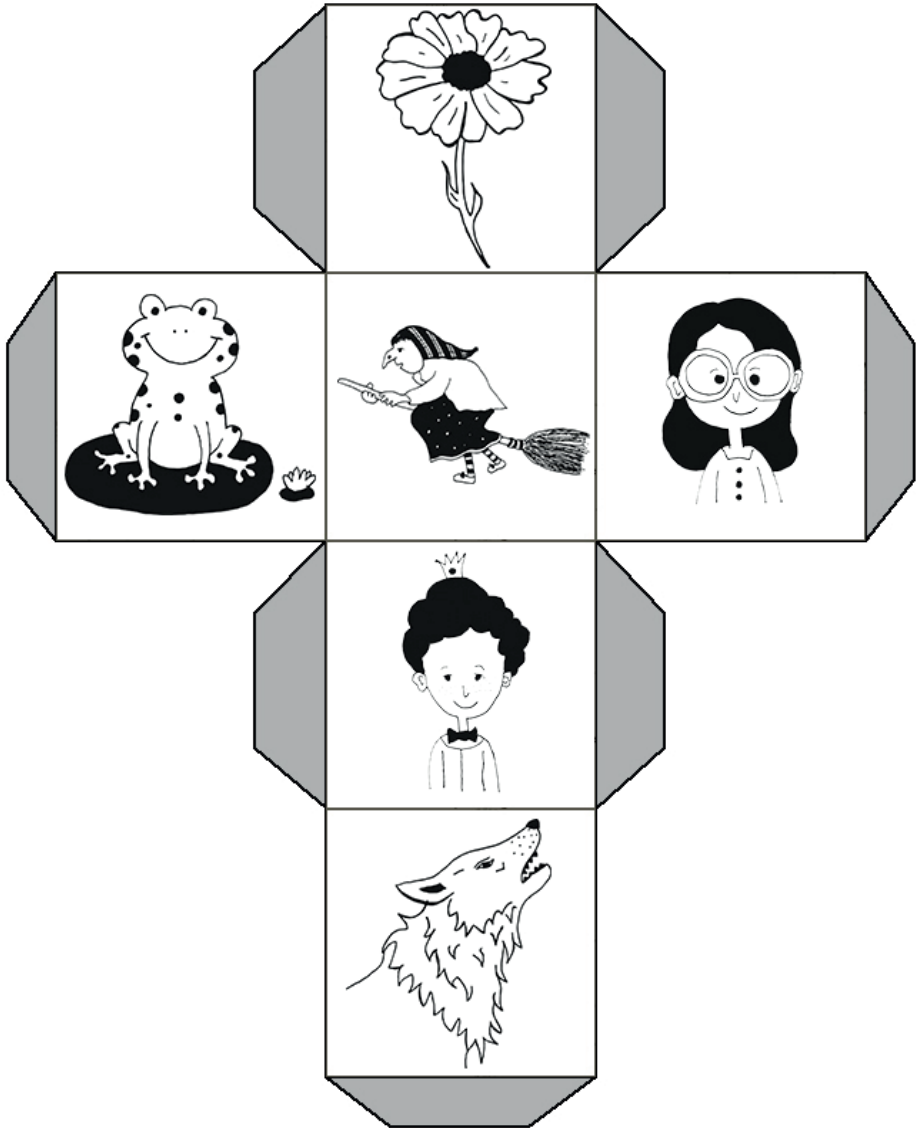
## -Übung für Groß- und Kleingruppen

<b>Art</b>	Vor- und Nachbereitung
<b>Dauer</b>	30 Minuten
<b>Anforderungen</b>	Schere und Kleber
<b>Ziel</b>	Eigene Märchengeschichten erzählen

Wie in vielen Märchen gibt es auch in der russischen Erzählung „Die feuerrote Blume“ einen Prinzen, eine Hexe und ein Schloss. Tauscht Euch in Kleingruppen zuerst darüber aus, welche bekannten Märchenfiguren Ihr kennt und welche Rolle diese jeweils in den Geschichten spielen! Ist der Wolf immer böse und der Prinz immer der Held? Ist die Prinzessin immer schön und die Hexe immer gemein?

Nun denkt Ihr Euch ein eigenes Märchen aus! Schneidet dafür zuerst den Faltbogen für den Geschichtenwürfel auf der nächsten Seite aus und klebt ihn nach dem Falten an den markierten Klebekanten zusammen! Findet Euch nun in Kleingruppen von mindestens drei Personen zusammen und legt den Würfel vor Euch! Würfelt abwechselnd im Kreis und erzählt anhand der gewürfelten Ergebnisse Euer eigenes Märchen! Die Figuren, die Ihr würfelt, müssen in der Reihenfolge in Eurer Geschichte vorkommen. Versucht, dass Euer Märchen einen Anfang, eine Mitte und einen Schluss bekommt. Wenn Ihr fertig seid, könnt Ihr Euer Märchen mit den andern Gruppen teilen.

Welche Geschichte hat Euch besonders gut gefallen und warum? Waren bei Euren Märchen Ähnlichkeiten zu bekannten Märchen zu erkennen oder habt Ihr Euch wirklich komplett neue ausgedacht? Und muss ein Märchen immer gut enden?





# Märchensalat

## -Übung für Groß- und Kleingruppen

<b>Art</b>	Vor- und Nachbereitung
<b>Dauer</b>	15 Minuten
<b>Anforderungen</b>	Stuhlkreis
<b>Ziel</b>	Vergleich mit anderen Märchen

Der Prinz Alexander, der in einem Schloss wohnt, die Hexe Baba Jaga, die ihn verzaubert, ein junges Mädchen, welches sich in den Prinzen verliebt und ein Spiegel, der die Zukunft vorher sagen kann? Kommt Euch das auch alles bekannt vor? Erinnert Euch an andere Märchen, in denen eine dieser Figuren ebenfalls vorkommt – mal sehen, wie viele Euch einfallen.

Setzt Euch in einem Stuhlkreis zusammen und nehmt einen Stuhl weniger, als Ihr TeilnehmerInnen in der Gruppe seid, sodass eine Person in der Mitte übrig bleibt. Verteilt nun unter den TeilnehmerInnen folgende Rollen, sodass jede Rolle mehrfach in der Gruppe vertreten ist: Ungeheuer, Hexe, Mädchen, Vater, Spiegel. Die Person, die in der Mitte übrig geblieben ist, nennt nun ein Märchen, welches ihm/ihr einfällt. Nun müssen alle Personen einen neuen Platz suchen, die mit ihrer Rolle in diesem Märchen vorkommen. Als Beispiel: Würde die Person in der Mitte laut „Rotkäppchen“ rufen, so müssten alle Ungeheuer (Wolf) und Mädchen einen neuen Platz suchen. Am Ende jeder Runde bleibt eine neue Person in der Mitte stehen, die als nächstes ein Märchen nennt.

Sagt jemand „Die feuerrote Blume“ so müssen sich alle einen neuen Platz suchen! Was denkt Ihr, warum in so vielen Märchen ähnliche Figuren mitspielen? Zwischen welchen Märchen, die Ihr aufgezehlt habt, gibt es die meisten Ähnlichkeiten?



## Weißt du noch, als...

### -Übung für Groß- und Kleingruppen

<b>Art</b>	Nachbereitung
<b>Dauer</b>	30 Minuten
<b>Anforderungen</b>	Leerer Raum oder langer Flur
<b>Ziel</b>	Erinnerungen an erste Begegnungen

Als Aliona und das Monster im Schloss aufeinander treffen, erinnern sie sich gemeinsam an ihre erste Begegnung und ihr erstes Gespräch. Dabei geben sie voreinander zu, was sie damals gedacht haben und erzählen sich gegenseitig, wie sie sich in diesem Moment gefühlt haben. So eine erste Begegnung kann sehr aufregend sein und für eine zukünftige Freundschaft wichtig.

Könnt Ihr Euch noch an erste Begegnungen mit Freunden oder Freundinnen erinnern? Wisst Ihr noch, wo und wann das war und über was Ihr gesprochen habt? Wie fandet Ihr die andere Person in diesem Moment und was habt Ihr über sie gedacht? Hat sich der erste Eindruck bestätigt oder ist der oder die Andere vielleicht doch ganz anders? Was fandet Ihr damals an der Person toll und was gefällt Euch heute gut an ihr? Was habt Ihr damals zueinander gesagt und was wolltet Ihr Euch seit dem vielleicht schon immer mal sagen?

Das folgende Spiel könnt Ihr mit beliebig vielen Personen in Eurer Gruppe spielen: Wer sich traut, stellt sich alleine auf die eine Seite eines leeren Raumes – Person A. Aus Eurer Gruppe kann sich nun eine zweite Person B gegenüber aufstellen, die der Meinung ist, sich an die erste Begegnung mit Person A erinnern zu können. Immer wenn eine oder einer von Euch etwas über diese erste Begegnung sagt, tretet Ihr einen Schritt aufeinander zu. Zum Beispiel: „Ich weiß noch, dass wir uns am ersten Schultag auf dem Schulhof getroffen haben.“ - Schritt nach vorne. „Ja und ich weiß noch, als Du mich dann angelächelt hast.“ - Schritt nach vorne.

Steht Ihr dann in der Mitte direkt voreinander, so beendet das Spiel mit einem Kompliment an Euer Gegenüber - Denn wie das Biest und Aliona ebenfalls feststellen, kann es manchmal wirklich gut tun, sich einfach mal etwas Nettes sagen.





## Witze für den Waschbären

### - Gedanken der Premierenklasse

„Als wir – die Klassen 2b und 2c der 26. Grundschule „Am Markusplatz“ - eine Probe von „Die feuerrote Blume“ besuchten, waren wir besonders große Fans vom Waschbären. Wir haben ihm gerne zugesehen und mussten oft über seine freche und witzige Art lachen. Vor allem aber mochten wir es, wenn er Witze erzählt hat. Wir haben in den Klassen unsere Lieblingswitze gesammelt und würden uns freuen, wenn der Waschbär vielleicht mal einen davon in einer Aufführungen erzählen würde.“

- Was sitzt im Wald und ruft „Aha!“? - Eine Eule mit Sprachfehler.
- Wie alt ist ein Eis, das schmilzt? - Zu alt.
- Treffen sich zwei Fische. Sagt der eine: „Hi!“. Sagt der andere: „Wo?“
- Was macht man, wenn man eine Schlange in der Wüste findet?  
- Sich hinten anstellen.
- Geht ein Ei durch den Wald und trifft eine Schlange.  
Sagt das Ei zur Schlange: „Halt mich nicht auf, ich muss zum Frisör.“
- Woran erkennt man, dass ein Elefant im Kühlschrank war?  
- An den Fußspuren in der Butter.
- Warum summen Bienen? - Weil sie den Text nicht können.
- Wie nennt man einen ausgehungerten Frosch? - Magerquark.
- Wo wohnen die meisten Katzen? - Im Mietzhaus.



## Kinder für Kinder

**Schreibe hier Deine eigenen Lieblingswitze auf! Wenn Du möchtest dann schicke uns Deine Witze per Email an [theaterakademie@tjg-dresden.de](mailto:theaterakademie@tjg-dresden.de) – vielleicht erzählt der Waschbär auch mal einen von Dir!**

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,



## **Das Märchen „Die feuerrote Blume“ - Mehr als die russische Variante von „Die Schöne und das Biest“:**

**- Von Ulrike Leßmann**

Das Märchen „Die feuerrote Blume“ ist vor allem aus dem gleichnamigen russischen Märchenfilm vom 1977 bekannt. Vorlage für diesen Film war die Geschichte „Die rote Wunderblume“, die der russische Volksdichter Sergej Akaskov 1858 als Teil seiner literarischen Kindheitserinnerungen veröffentlichte. Er erzählte später, dass ihm das Märchen als Kind während einer langen Krankheit von seinem Kindermädchen erzählt wurde. Die Grundmotive des Märchens sind aber viel älter und so weit verbreitet, dass es für diesen Märchentypus sogar eine eigene Bezeichnung gibt: „Tierbräutigam-Märchen“. Varianten des Märchens sind in ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zu finden und meist sind es junge Frauen, die mit einem Tier bzw. Untier verheiratet werden oder zusammenleben. Die Tiere sind von Märchen zu Märchen allerdings ganz unterschiedlich: Es finden sich Schweine, Esel, Löwen, Igel, Bären, Schlangen, in nordischen Märchen Eisbären, in afrikanischen Varianten auch Krokodile.

Beeinflusst wurden die meisten dieser Märchen von dem griechischen Mythos von Amor und Psyche aus den Erzählungen „Metamorphosen“ von Apuleius, in dem das junge Mädchen Psyche mit dem göttlichen Amor nur dann zusammenlebt, solange sie es erträgt seine Gestalt nicht zu sehen. Auch hier wird die harmonische Verbindung durch die Intrige der beiden älteren Schwestern gestört.

Bei uns besonders bekannt sind neben „Die feuerrote Blume“ noch zwei weitere Varianten: „Das singende springende Löwenäckerchen“ aus den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, und natürlich das französische Kunstmärchen „Die Schöne und das Biest“. Dies wurde in seiner Fassung von Jeanne Marie Leprince de Beaumont aus dem Jahr 1756 bekannt. In diesem Märchen ist die jüngste Tochter des Kaufmanns nicht nur besonders schön, sondern vor allem sehr fleißig, verantwortungsbewusst und tugendhaft. In deutscher Übersetzung erschien das Märchen dann auch noch im selben Jahr unter in der „Lehrreiches Magazin für Kinder zu richtiger Bildung ihres Verstandes und Herzens für die deutsche Jugend.“

## Impressum

**tjg. theater junge generation**  
**Kraftwerk Mitte 1**  
**01067 Dresden**

**T 0351. 3 20 42 777**  
**service@tjg-dresden.de**

**tjg-dresden.de**

**Spielzeit 2017/2018**  
**Intendantin** Felicitas Loewe  
**Redaktion** Sophia Keil, Ulrike Leßmann



## Anfragen

**Sophia Keil**  
Theaterpädagogin  
**T 0351. 3 20 42 506**  
**sophia.keil@tjg-dresden.de**

Das Fotografieren sowie Film- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet.